

# „Zwischen Schuldenabbau und Strukturenerhalt“

Die drei Fraktionen des Gemeinderats legten gestern ihre Stellungnahmen zum Haushaltsplan 2011 vor



Der Sinnesgarten an der Bergschule muss warten – sagt der CDU-Wählerblock.  
Foto: rei



Die Planung für die Stadtrandstraße zwischen Giengen und Hohenmemmingen angehen – sagt die SPD-Fraktion.  
Foto: moh



Lieber kaputte Straßen sanieren als unbedingt das Innenstadtpflaster – sagt die Fraktion Unabhängige und Grüne.  
Foto: rei

## Sinnesgarten muss noch warten

Fraktion CDU-Wählerblock

Ganz im Sinne des Sparwillens äußerte sich CDU-Fraktionsvorsitzender Rudolf Boemer. Das Haushaltssicherungskonzept greife, die Konsolidierung des Haushalts müsse weiter vorangetrieben werden. Ziel müsse es sein, den „Spagat zwischen dem Erhalt unserer Infrastrukturen und einem Schuldenabbau“ zu schaffen.

Im Gegensatz zur SPD ist für die CDU die Stadtrandstraße aktuell nicht zu finanzieren. Die Projektplanung sei aus ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten kritisch zu hinterfragen und zu überarbeiten.

Gefördert werden muss laut Boemer das ehrenamtliche Engagement in Kirchen, Vereinen und Organisationen. Speziell beim Thema des von einer Bürgerinitiative geplanten Sinnesgartens allerdings ist die Fraktion der Ansicht, dass dieser in der Realisierung noch warten müsse, auch wenn man das hohe Engagement der Beteiligten zu schätzen wisse. Aber eine tragfähige Gesamtplanung mit optimalem Standort, fi-

nanzieller Absicherung und Klärung der Folgekosten sei nicht erreicht.

Beim Thema Kultur, so Boemer, dürfe es zu keinen weiteren Kürzungen kommen. Beim Thema Behindertenfest regte er zur Prüfung an, ob dies wechselweise mit Nachbargemeinden ausgetragen werden könne, wie überhaupt die interkommunale Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden sollte.

Den vorgesehenen hohen Einsatz für Straßenreinigung sowie Pflege von Grünanlagen und Spielplätzen sah Boemer als gerechtfertigt an. Man lege Wert auf ein gepflegtes Stadtbild.

Was Schulen und Kinderbetreuung angeht, sieht der Sprecher die Stadt auf dem richtigen Weg. Ebenfalls unterstützt werden die geplanten Straßensanierungen, die auch in den folgenden Jahren weitergehen müssten. Was den Innenstadverkehr betreffe, sei endgültig zu klären, ob die obere Marktstraße offen bleibe oder ganz für den Fahrzeugverkehr geschlossen werden könne.

## Klares Bekenntnis zur Stadtrandstraße

SPD-Gemeinderatsfraktion

Unter dem Motto „Gesundsparen ja, kaputtsparen nein“ forderte Vorsitzender Jörg Ehringer für die SPD-Fraktion ein klares Bekenntnis der Stadt zum „Zukunftsprojekt Stadtrandstraße“, wie er es nannte. Planungsstillstand bei diesem Thema sei „Zukunftsstillstand“. Aus Sicht der SPD sei diese Straße nach wie vor das wichtigste Zukunftsprojekt der städtischen Entwicklung, sowohl wenn es ums Thema Belebung und Ertüchtigung des Rieds, um die überörtliche Verkehrsanbindung oder um die Grundlage einer Südumfahrung Hohenmemmingens gehe. In der Diskussion darüber werde nurmehr „herumgeeiert“. Ein klares Bekenntnis und eine Inangriffnahme seien erforderlich. Nicht zuletzt hänge auch die geplante geänderte Verkehrsführung in der Innenstadt mit diesem Thema zusammen.

Positiv vermerkt wurde von Ehringer, dass das Thema Straßen bei Sanierung, Erneuerung und Instandhaltung einen deutlichen Schwerpunkt sowohl im diesjähri-

gen Vermögens- wie im Verwaltungshaushalt bildet.

Dass in diesem Jahr 7,3 Millionen Euro und damit deutlich mehr als zuletzt an Gewerbesteuererträgen ausgewiesen werden, hielt der Sprecher für realistisch und nicht für spekulativ.

Gut gestellt sah Ehringer die Weichen bei den Themen Schulen und Kindergärten, wie auch bei der interkommunalen Zusammenarbeit mit Herbrechtingen etwa bei der Musikschule.

Kein weiteres Jahr im Stich lassen dürfe man die Vereine. Ehringer forderte die Wiederaufnahme der Vereinsförderung. Er begrüßte es, dass für städtische Seniorenfeiern wieder Geld vorgesehen ist und forderte auch die Weiterführung des Behindertenfestes unter städtischer Regie, sowie die finanzielle Förderung der Agendagruppen im Rahmen der Stadt zugutekommenden bürgerschaftlichen Engagement. Insbesondere nannte er hierbei die Inangriffnahme der Realisierung des Sinnesgartens.

## Straßensanierung wichtiger als Pflaster

Fraktion der Unabhängigen und Grünen

„Wir haben neu angefangen“, so formulierte es Vorsitzender Rubens Link für die Fraktion der Unabhängigen und Grünen. Die eingeleiteten Maßnahmen des konsequenten Sparens würden greifen, die Trendwende bei der Verschuldung sei herbeigeführt, auch wenn diese zunächst nur in kleinen Schritten zurück gehe.

Beim Thema Schulen und Kindergärten ist Link wie die anderen Fraktionen der Meinung, dass die Weichen richtig gestellt sind und sich das Bildungsangebot sehen lassen kann. Einer Überprüfung bedürfe der Schulweg ins Schulzentrum Schwage, ob dieser für die Kinder ohne Gefahr bewältigt werden könne.

Ob ging von seiner Seite an die Vereine und die Agendagruppen für deren ehrenamtliches Engagement, wobei Link insbesondere die Gruppe „Mittendrin“ heraus hob und die Inangriffnahme eines ersten Abschnitts für den Sinnesgarten begrüßte.

Schwerpunkt in diesem Jahr ist für Link die Thematik Straßen

und Verkehr. Zum einen gelte es, eine Gesamtplanung für die Führung des innerstädtischen Verkehrs zu erstellen, zum anderen sei es aus Sicht der Fraktion sinnvoller, angesichts der starken Straßenschäden durch den Winter die eigentlich für die Pflastersanierung in der Innenstadt (Obertorstraße, oberen Marktstraße und Kirchgasse) vorgesehenen Mittel für die Beseitigung der Schäden zu verwenden und die Pflastersanierung um ein Jahr zu verschieben. Wie die CDU und im Gegensatz zur SPD hält die Fraktion das Projekt der Stadtrandstraße nicht für finanzierbar. Ein gangbarer Weg, so Link, wäre vielleicht, Land und Kreis von der Notwendigkeit des Projekts zu überzeugen und gemeinsame Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Einig ist sich die Fraktion mit den Kollegen darin, neben der Kooperation von Musikschule und Bauverwaltung weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Kommunen ins Auge zu fassen.

## POLIZEI

### Unfallursache ist weiterhin unklar

GIENGEN. Am Auto des 19-Jährigen, der gestern schwerverletzt aus seinem Auto befreit werden musste, entstand 2000 Euro Schaden. Der Fahrer, der ins Klinikum Heidenheim gebracht werden musste, war gegen 16 Uhr an der Straße Auf dem Schießberg aus noch immer ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum gestoßen.

### 500 Euro Schaden durch zerkratzten Lack

GIENGEN. Kosten in Höhe von 500 Euro für Lackierarbeiten kommen auf eine Autobesitzerin zu. An ihrem in der Heidenheimer Straße geparkten Wagen wurde zwischen Montag und Mittwoch der Lack auf der Fahrerseite zerkratzt.



## Sportliche Hürbener: 106 Mehrkampfabzeichen verliehen

HÜRBERN. Vielseitigkeit und Fitness sind beim Ablegen der Sport- und Mehrkampfabzeichen gefragt: Dass beides bei den Sportlern des TV Hürben ausreichend vorhanden ist, zeigte sich bei der Übergabe von 109 Abzeichen. 61

davon wurden im Kinder- und Jugendbereich verliehen, 48 bei den Erwachsenen. Insgesamt gab es 35 Mal Bronze, 13 Mal Silber, 61 Mal Gold und zusätzlich zehn Familiensportabzeichen. Bei der Sportabzeichen-Ehrung, die von

Paul Reimann, Beauftragter für Sportabzeichen im Sportkreis Heidenheim, und von Florian Kalis, Vertreter der Kreissparkasse Giengen, vorgenommen wurde, dankte Reimann besonders Georg Held, Wolfgang Gräß und Ulrike

Gritzka, die für die Abnahme des Sportabzeichens verantwortlich sind. Eine besondere Auszeichnung erhielten Rainer Gräß und Karl Linder, die bereits zum 25. Mal das Sportabzeichen in Gold erlangten.

## Stadtwerke raten zur Vorsicht

Betrüger als Mitarbeiter getarnt

GIENGEN. Immer wieder versuchen Trickdiebe unter dem Vorwand, Beauftragte der Stadtwerke zu sein, sich Zugang zu Wohnungen zu verschaffen. Erst am Dienstagvormittag gelang es einem Betrüger, in der Wohnung einer 89-Jährigen auf diese Weise Schmuck zu entwenden (*wir berichteten*). Die Stadtwerke raten daher zu erhöhter Vorsicht. Derzeit wechseln die Stadtwerke in Giengen und den Teilorten turnusmäßig die Gas- und Wasserzähler aus. Alle Kunden werden hierzu vorab angeschrieben und ein Termin vereinbart. Die Mitarbeiter der Stadtwerke können sich ausweisen und sind mit den allseits bekannten blauen SWG-Fahrzeugen unterwegs.



Am unteren Stettberg soll in den nächsten Monaten mit dem Bau einer Naherholungsanlage begonnen werden.  
Foto: db

## Baubeginn schon im Frühjahr

Freizeitanlage war Thema bei SAV-Hauptversammlung

BURGBERG. Der Bau der Freizeit- und Naherholungsanlage an der Hürbe wird auch mit Mitteln aus der Vereinskasse der Burgberger Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins unterstützt. Das beschlossen die Mitglieder bei ihrer Hauptversammlung einstimmig.

Es wird wohl die wichtigste Aufgabe für die Schwäbischen Albvereinsortsgruppe Burgberg sein, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiert: Der Bau einer Freizeit- und Naherholungsanlage am unteren Stettberg. Dafür wurden bei der Hauptversammlung die Weichen auch für eine finanzielle Unterstützung aus der SAV-Vereinskasse gestellt. Die Mitglieder erfuhren bei dieser Gelegenheit,

dass die Planungen für das Projekt abgeschlossen sind und im Februar oder März mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann – sofern es das Wetter zulässt.

Derzeit werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Giengen die Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibungen bzw. Anfragen erstellt. Die Baumaßnahme, die mit der Dorfgemeinschaft Burgberg realisiert werden soll und die eine Bausumme von 35 000 Euro vorsieht, habe, wie bei der Hauptversammlung zu hören war, eine erfreuliche Entwicklung genommen. Weil für das kommunale Projekt keine Mittel aus dem städtischen Haushalt zu erwarten sind, musste die Kernaufgabe, nämlich die Finanzierung, auf mehrere Säulen gestellt werden: So können unter anderem Leader-Fördermit-

tel, ein Zuschuss aus der Sparkassen-Bürgerstiftung, ein Großteil des Festbuchgewinnes „800 Jahre Burgberg“, eine Spendenaktion und eine Benefizveranstaltung mit dem Musikverein Burgberg als schöner Erfolg verbucht werden.

Aber auch abgesehen von der Freizeitanlage steht einiges auf dem Terminplan für 2011: Es wird wieder ein Maibaum aufgestellt, eine Familienfeier abgehalten und am 23. Oktober, anlässlich des Jubiläums, soll die Gauversammlung in Burgberg stattfinden. Man war sich außerdem einig, dass neue Mitglieder für den Albverein gewonnen werden müssten, da rückläufige Mitgliederzahlen zu verzeichnen seien. Derzeit gehören 55 Mitglieder der Ortsgruppe an.